



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

# TUCnetwork

Newsletter für Ehemalige und Freunde der TU Chemnitz  
2. Jahrgang | Nr. 7 | August 2018



## TU Chemnitz erreicht Spitzenplätze bei der Einwerbung von Drittmitteln

Der TU Chemnitz werden im aktuellen Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hervorragende Aktivitäten beim Einwerben von Drittmitteln bescheinigt. In einzelnen Wissenschaftsbereichen liegt die TU weit vorn. So erreichte sie zwischen 2014 und 2016 in den Ingenieurwissenschaften bei den DFG-Bewilligungen mit etwa 676.800 Euro je Professor bzw. Professorin Platz 5 im Bundesvergleich. Insgesamt hatten die Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler in diesem Zeitraum 39,3 Millionen Euro eingeworben.

„Ich freue mich sehr über die erzielten Spitzenplätze und möchte den dafür verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen meine herzlichen Glückwünsche und meinen ebenso herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen“, sagt Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz. „Das Ergebnis macht einmal mehr deutlich, dass die TU Chemnitz

eine äußerst forschungsintensive Universität ist, die u. a. weit überdurchschnittliche Erfolge bei der Einwerbung von Forschungsgeldern in wettbewerblichen, wissenschaftsgeleiteten Verfahren erzielt.“

Im Rahmen ihrer Fachgebietsanalyse geht die DFG in ihrem 170-seitigen Bericht noch weiter ins Detail: So erreichte die TU Chemnitz im Fachgebiet „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ Platz 8. Bei alleiniger Betrachtung der Werkstofftechnik ergibt sich sogar Platz 4. Im Fachgebiet Maschinenbau und Produktionstechnik wurde ebenfalls Platz 8 erreicht. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien steht die TU Chemnitz bei der direkten Bundesförderung von Forschung und Entwicklung auf Platz 10.

## Aus dem Universitätsarchiv



### Ein Wiedersehen auf dem „Lehmhügel“

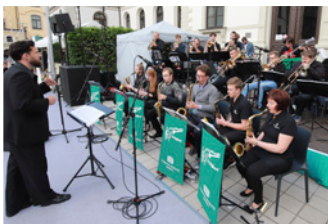
„Vor 60 Jahren, als hier einiges noch im Bau war, sah man die gelbe, lehmhaltige Erde und darum haben wir immer einfach nur Lehmhügel gesagt“, erzählt Reinhard Stoltze, Absolvent der Ingenieurschule für Werkzeugmaschinenbau, und meint damit das Areal rund um die ehemalige „Aula“ an der Erfenschlager Straße 73. Auf genau diesem „Lehmhügel“ traf sich der Absolvent aus dem Jahr 1958 am 31. Mai mit drei Kommilitonen, um ihren 60-jährigen Studienabschluss in Bereich Werkzeugmaschinenkonstruktion zu feiern. Empfangen wurden sie von Alumni-Koordinatorin Marie Plinke sowie vom Leiter des Universitätsarchivs, Stephan Luther. Dieser freute sich über ein ganz besonderes Geschenk: Eine Seminargruppenfahne, die – nicht wie andere Seminargruppenfahnen – zum „Bergfest“ zur Halbzeit des Studiums genäht wurde, sondern bereits früher. Bei Feierlichkeiten und Veranstaltungen wurde das farbenfrohe Erkennungsmerkmal stets mitgeführt. Stoltze erläutert: „Das ST auf der Fahne steht für Spanlose Technologie, also unseren Bereich.“

Im Anschluss besuchte die Gruppe noch die „Aula“. Auch hier wird deutlich, dass es besonders die Geschichten sind, welche die Männer verbinden. „Damals“, beginnt Stoltze, „da

durfte man hier ja noch rauchen. Und wenn einer mal keine Streichhölzer hatte, dann fragte man eben den Nachbarn. Und in der Schachtel waren dann die Spickzettel drin.“ „Pass auf, sonst wird dir noch dein Diplom aberkannt“, unterbricht ihn sein ehemaliger Kommilitone lachend. Es ist weiterhin die Rede von „legendären Faschings- und Weinfesten“. Allerdings, und das betont die Seminargruppe noch zum Abschied, haben sie eine sehr gute Ausbildung genossen und hart gearbeitet. Stephan Luther ergänzt: „Letztlich lebt Geschichte von Geschichten, wie diesen hier.“ Er freut sich, dass nun neben der Seminargruppenfahne auch einige Fotografien aus den Privatbeständen der Ehemaligen ins Archiv gelangen.

Alle zwei Jahre kommt die Seminargruppe zusammen. Die Teilnehmer reisen dafür aus ganz Deutschland an und verbringen jeweils mehrere Tage miteinander.

„Die Studienzeit, in der man eigenständig und unabhängig wird, prägt die Persönlichkeit fürs Leben. Dazu gehören vor allem die Freundschaften aus dieser Zeit, aber auch die Beziehungen zur Hochschule wie der persönliche Kontakt zu den Professorinnen und Professoren – und daran hat sich bis heute nichts geändert“, findet Plinke.

**Dies und Das****Gelungene Neuauflage der TUCsommernacht**

Mehr als 1.000 Gäste besuchten am 2. Juni die TUCsommernacht und erlebten im Innenhof des Böttcher-Baus einen stimmungsvollen Abend und viele Highlights, darunter die TU Big Band, farbenfrohe Tanz- und Musikdarbietungen sowie der Vortrag plus Lesung von TU-Student und Bergsteiger Jost Kobusch. DJ Falco Rock legte bis in die Morgenstunden auf. TU-Absolvent Gert Ruhnau, der von 1979 bis 1984 Automatisierungstechnik studierte hat und der Einladung zum Event gern gefolgt war, fand die „interkulturelle Mischung von Musik, Speisen und Gästen aus aller Welt einfach toll“. Deshalb ist es kein Wunder, dass eine Neuauflage erwartet wird – „Auf Wiedersehen!“ bei der TUCsommernacht 2019.

Fotorückblick der TUCsommernacht 2018:

[www.mytuc.org/xzgs](http://www.mytuc.org/xzgs)

**Feierliche Wassertaufe auf der Gutenbergwiese**

Wer am Institut für Print- und Medientechnik in den Kollegenkreis aufgenommen wird, dem blüht eine Aufnahmezeremonie der besonderen Art: das Gautschen. Die sogenannten Kornuten (Anwärter) werden vom Gautschmeister aufgerufen und anschließend von den „Packern“ in ein mit Wasser gefülltes Büttenfass getaucht, während es ertönt: „Pakket an! Lasst seinen Corpus posteriorum fallen auf diesen nassen Schwamm, bis tiefen beide Ballen. Der durstgen Seel' ein Sturzbad gebet obendrauff! Das ist dem Jünger Gutenbergs die allerbeste Tauff!“ Der Brauch reicht übrigens bis ins 16. Jahrhundert zurück und fand an der TU Chemnitz zuerst 1978 anlässlich eines Gartenfestes der Polygraphen statt. Am diesjährigen Gautschfest, 19. Juni, nahm erstmals auch der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, teil. Weitere Informationen: [www.mytuc.org/kqbx](http://www.mytuc.org/kqbx)



## Was macht eigentlich ...



### ... Alexander Müller, der als Absolvent der Politikwissenschaft und der Neueren und Neuesten Geschichte beruflich den Weg ins Museum fand

Seit über einem Jahr wirkt der 35-jährige Plauener als Wissenschaftlicher Volontär in einem der berühmtesten Museen der Welt: im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Müller blickt zurück: „Als Kind waren Museen für mich Fenster in die Vergangenheit und Orte des Entdeckens und Staunens. Vor allem die Geschichten, die darin zusammenkommen, faszinierten mich. Und das tun sie bis heute immer noch.“ So verwundert es nicht, dass Müller zu seinen Studienzeiten vor allem das reichhaltige Kulturangebot der Stadt Chemnitz genossen hat. Aber auch wissenschaftlich fühlte sich Müller in Chemnitz gut aufgehoben. Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Inhaber der Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts betreut seine Doktorthese. Über seine Zeit an der TU Chemnitz resümiert Müller: „Das Studium bot mir reizvolle Themenfelder und Begegnungen, die mir bei allen Freiheiten des Magisters halfen, selbstverantwortlich zu wachsen.“

Weitere Informationen: [www.mytuc.org/hbrt](http://www.mytuc.org/hbrt)



### ... Skadi Berger, die nach ihrem Studium an der TU Chemnitz in das Familienunternehmen Wiewald GmbH einstieg

Skadi Berger studierte von 2006 bis 2013 Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Chemnitz. Seit 2016 hält die junge Frau die Fäden des Familienunternehmens Wiewald GmbH in Leipzig in ihrer Hand. Die Unternehmerin beschreibt den Übernahmeprozess als sehr komplex und zeitintensiv und sagt: „Vorbereitet auf eine Firmenübernahme ist man nie – man lernt es erst, wenn man es macht.“ Nichtsdestotrotz profitiert Berger von dem Wissen aus ihrem Studium: „In den kommenden Wochen werden wir unseren Fokus auf die Prozessoptimierung richten – also etwas, das ich im Studium gelernt habe und nun anwenden kann.“ Den fachlichen Kontakt zur TU Chemnitz hält sie übrigens nach wie vor, etwa zu Manuela Zenk, die das Projekt Unternehmensnachfolge am An-Institut TUCed der TU Chemnitz leitet und auf diesem Gebiet gerade neue Kurse an den Start bringt.

Weitere Informationen: [www.mytuc.org/tdhn](http://www.mytuc.org/tdhn)

## Tipps und Veranstaltungen

05  
SEP

### WiC Firmenlauf Chemnitz

Auch die TU Chemnitz hat wieder die Chance auf den Titel "Sportlichste Firma". Gäste sind herzlich willkommen.

Mehr Informationen unter: [www.mytuc.org/kgjh](http://www.mytuc.org/kgjh)

Zeit: ab 16:00 Uhr

Ort: Hartmannplatz, 09113 Chemnitz

04  
OKT

### Immatrikulations- und Auftaktfeier

Feierliche Begrüßung der neuen Studentinnen und Studenten. Anmeldungen unter:

[www.mytuc.org/wcxw](http://www.mytuc.org/wcxw)

Zeit: 17:00 bis 18:30 Uhr

Ort: Richard-Hartmann-Halle, Fabrikstraße 9, 09111 Chemnitz

#### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

**Redaktion**  
Pressestelle  
Mario Steinebach, verantwortlich  
Jacob Müller, Layout  
Redaktionsschluss: 16. August 2018

#### Fotos

Wolfgang Schmidt, Marie Plinke, Jacob Müller, Andreas Seidel,  
Privat, Mario Steinebach

#### Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-36071 | E-Mail: [alumni@tu-chemnitz.de](mailto:alumni@tu-chemnitz.de)  
Schreiben Sie bitte auch an diese Adresse, wenn Sie den Newsletter „TUCnetwork“ nicht mehr erhalten möchten.